

Weihung des WolfgangWegs durch Bischof Voderholzer am 9. Mai 2026

Eine der Hauptziele der Gründung des Bayerischen Wald-Vereins im Jahr 1883 war die Erschließung des Bayerischen Waldes auch für Wanderer. Die vorrangigen Aktivitäten betrafen die Schaffung von Wanderwegen in zum Teil noch nicht erschlossenen urwaldähnlichen Waldgebieten. Damit wurde nicht nur das Kennenlernen und Bewahren der Natur, sondern auch der Kultur und des Brauchtums verbunden.

Im Laufe der Jahrzehnte bis heute wurde durch die überwiegend ehrenamtliche Arbeit ein weitverzweigtes Wander-Wegenetz insbesondere auch im Zusammenwirken mit Kommunen sowie den Naturparks geschaffen. Heute betreut der Bayerische Wald-Verein in seinem Gebiet mehr als 5.700 km Fernwanderwege, (über)regionale und örtliche Wanderwege.

Bei den Aktivitäten zum Auf- und Ausbau von Wanderwegen wurden auch historische Wanderwege wiederbelebt, die teilweise bereits im Mittelalter von Kaufleuten geschaffen und genutzt wurden, wie beispielsweise der Kötztlinger Weg, der Böhmweg, oder der Baierweg. Und in den Jahrhunderten waren es vor allem auch die Pilger, die auf ihren Wanderungen zu einzelnen Anbetungsstätten Wege gangbar machten; zu den bekanntesten gehören heute der (Ostbayerische) Jakobsweg, der Wolfgangweg, der Gunthersteig u. a.m.

Gerade das Pilgern hat in den letzten Jahren wieder in stärkerem Maße zugenommen: diesem Trend liegen nicht mehr nur glaubensbezogene, religiöse Anlässe zugrunde; inzwischen kommen dem Pilgern verstärkt allgemein spirituelle Gründe oder einfach auch touristische Interessen hinzu. Durch die verstärkte Nutzung der Pilgerwege auch zu touristischen Zwecken hat sich für die Sektionen des Bayerischen Wald-Vereins, in denen Pilgerwege verlaufen, die Aufgabe gestellt, in ihre Wege-Betreuung Pilgerwege mit aufzunehmen.

Gerade die Sektion Regensburg hat sich in den letzten Jahren diesen neuen Herausforderungen gestellt. So hat sie beispielsweise den Bischof-Bundschuh-Weg von Regensburg zur Burgruine in Donaustauf durchgängig neu markiert, war in ihrem Einzugsgebiet aktiv bei der Markierung des neuen Wolfgangweges von Pfullingen nach Regensburg und hat die Markierung beim Anlegen des neuen europäischen Pilgerwegs Via Nova in ihrem Gebiet durchgeführt.

Da St. Wolfgang der Patron und Schutzheilige des Bistums und der Stadt Regensburg ist, war seit jeher für die Sektion Regensburg die Pflege/Betreuung des alten WolfgangWegs von Regensburg nach St. Wolfgang (Österreich) ein besonderes Anliegen. Sie hat daher ein Projekt zur Wiederbelebung des alten WolfgangWegs gestartet und im ersten Schritt den Pilgerweg vom Dom St. Peter in Regensburg bis zur Klosterkirche Mallersdorf neu ausgezeichnet und mit Informationstafeln an den jeweiligen Einstiegsportalen erweitert. Ziel ist, diesen seit Jahrhunderten traditionell genutzten Pilgerweg in enger Zusammenarbeit mit anderen Vereinen und Tourismusverbänden etappenweise bis

nach St. Wolfgang zu „modernisieren“ und für die heutigen Wanderer attraktiv und bekannt zu machen.

Am 9. Mai 2026 feierte Bischof Voderholzer mit einer großen Schar von Wald-Vereins-Verantwortlichen, Politikern, den Schwestern des Klosters Mallersdorf und Pilgern die Fertigstellung der ersten beiden Wegstrecken von Regensburg nach Thalmassing und von Thalmassing nach Mallersdorf. In seiner Begrüßungsansprache am Missionskreuz im Forst Kugelstatt bei Mallersdorf dankte Bischof Voderholzer allen an der Sanierung des WolfgangWegs Beteiligten und hob insbesondere die Bedeutung des Wallfahrt-/Pilgerwesens hervor. Nach den Einführungsworten des Bischofs sprachen Vertreter aus Politik und Tourismus und übermittelten Grüße und Dank. Für den Bayerischen Wald-Verein sprach Dieter Lahme in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Wegeausschusses. Und gemeinsam mit der 2. Vorsitzenden des Bayerischen Wald-Vereins Tamara Stadler übermittelte er die Grüße des Präsidenten Sebastian Gruber und des geschäftsführenden Vorsitzenden Markus Kerner; in seiner Rede dankte Dieter Lahme insbesondere der Sektion Regensburg für die von ihr in den vielen Jahrzehnten geleisteten Wege-Arbeiten. Zugleich hob er die seit mehr als 140 Jahren erbrachten Leistungen der Wald-Vereins-Sektionen hervor, die einen großen Anteil daran hatten und haben, dass der gesamte Bayerische Wald zu einem hochgeschätzten Wandergebiet in Deutschland zählt. Nach diesen Begrüßungsworten pilgerten die Teilnehmer zur Klosterkirche Mallersdorf; dort segnete Bischof Voderholzer das Einstiegsschild des WolfgangWegs. Den offiziellen Abschluss bildete eine gemeinsame Andacht in der Pfarrkirche Mallersdorf. Danach ließen die Teilnehmer zusammen mit Bischof Voderholzer den besonderen Tag im Klosterbräustüberl Mallersdorf ausklingen.









